

Literaturauswahl Jugend

MONOGRAFIEN

Pro Juventute Jugendstudie 2026: Umgang mit Stress, Krisen, Mediennutzung und Resilienz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz



N. BREDENKAMP; S. SCHOCH; F. BERGMANN. Zürich 2026, 79 S. URL: www.projuventute.ch/sites/default/files/2026-03/es_dt_pro_juventute_jugendstudie_2026.pdf

Pro Juventute hat die zweite repräsentative Studie zur psychischen Verfassung von Jugendlichen in der Schweiz publiziert. Befragt wurden Jugendliche im

Alter von 14 bis 25 Jahren. Schulstress durch Prüfungen ist weiterhin der größte Stressfaktor, doch die Sorge um die berufliche Zukunft hat zugenommen: Rund ein Drittel macht sich häufig oder sehr häufig darüber Gedanken. Jugendliche mit Migrationshintergrund sind deutlich stärker belastet, vor allem durch schulische Anforderungen. Neu wurden die Jugendlichen auch gefragt, ob sie sich bei Problemen an eine KI wie ChatGPT wenden. Jede/r Zehnte gibt an, dies zu tun.

Lebenswelten 2025. Einstellungen und Werte von Jugendlichen in Österreich

Jugendforschung Pädagogische Hochschulen Österreichs (Hrsg.) Weinheim 2026, 390 S. ISBN 978-3-7799-8352-1 Die Jugendstudie »Lebenswelten 2025« zeigt, dass junge Menschen in Österreich trotz aller Krisen positiv in die Zukunft blicken. Sie haben hohe Bildungsambitionen und sind optimistisch, ihre Ziele zu erreichen. Die Krisen der letzten Jahre sind allerdings nicht spurlos an jungen Menschen vorübergegangen. Die Studie zeichnet ein umfassendes Bild der jungen Generation, von ihrer Situation zu Hause, in der Schule und im Freundeskreis, von ihren Einstellungen, Werten und Herausforderungen.

Lebenswege junger Menschen in Wien. Analysen zu Berufswahl, Engagement und Wohlbefinden

K. DANNER; M. DUNCAN; J. FLECKER; P. MALSCHINGER; P. WÖHRER (Hrsg.). Göttingen 2026, 278 S., ISBN 978-3-8471-1907-4

Das Forschungsprojekt »Wege in die Zukunft« untersuchte über einen Zeitraum von fünf Jahren die Bildungs- und Lebensverläufe von Wiener Mittelschul-Absolventinnen und -Absolventen. Neben Analysen zu den Lebenswegen

und -entscheidungen der Jugendlichen stellte das Projekt auch die Frage nach der Relevanz sozialer Ungleichheit in ihren Lebensrealitäten.

NORDMETALL-Jugendstudie 2025 in Bremen

Hamburg 2026. 41 S. URL: www.nordmetall-jugendstudie.de/_files/ugd/bd1bd4_387d9342049a435cb57202465feea13f.pdf%20

In Bremen und Bremerhaven wurden knapp 700 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen elf bis 13 befragt, die an fünf Gymnasien, fünf Oberschulen und einem beruflichen Gymnasium unterrichtet werden. Demnach ticken die befragten Jugendlichen traditionell, was klassische Werte der Arbeitswelt angeht: Sorgfalt und Zuverlässigkeit (80%), Disziplin und Pünktlichkeit (76%), aber auch Kommunikationsfähigkeit (67%) halten sie für »sehr wichtige« Eigenschaften im Berufsleben.

Jugend. Klima. Rechtsextremismus: Perspektiven junger Menschen auf Herausforderungen der Gegenwart



M. HASCHER; A.-K. KASTBERG; B. KERST; A. MÖNIG; E. OSTERBERGER; M. QUENT; F. VIRCHOW. Opladen, Berlin, Toronto 2026. 208 S. ISBN 9783847433033. DOI: <https://doi.org/10.3224/84743165>

Der Klimawandel und das Erstarken der extremen Rechten fordern die Zukunft der Demokratie heraus. Die Autoren haben

junge Menschen in einer deutschlandweiten Studie befragt. Im Fokus stehen die komplexen Interaktionen zwischen Klimawandel, regionalen Transformationsprozessen und der politischen Haltung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Hinblick auf demokratische sowie anti-demokratische Orientierungen.

Ausbildungsperspektiven 2025: eine repräsentative Befragung von jungen Menschen

I. BARLOVIC; H. RENK; F. SCHAFER; D. ULLRICH; C. WIELAND. Gütersloh 2025, 30 S. DOI: <http://dx.doi.org/10.11586/2025042>

Die Berufsausbildung hat ein gutes Image und ist für junge Menschen weiterhin der beliebteste Bildungsweg nach der Schule. Trotzdem glaubt ein erheblicher Teil der Jugendlichen mit niedriger Schulbildung nicht daran, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Dies kann eine Ursache dafür

sein, dass jede/-r Vierte von ihnen nach der Schule zunächst ohne berufsqualifizierenden Abschluss arbeiten möchte. Angesichts der Tatsache, dass bereits jetzt 2,86 Millionen ungelernte junge Menschen von häufig prekären Arbeitsbedingungen und schlechteren Verdienstmöglichkeiten betroffen sind, ist dies eine besorgniserregende Entwicklung.

Jung und vielfältig, aber noch nicht politisch beteiligt? Wege zu mehr Partizipation für junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

N. STORZ; L. MAYR. Berlin 2025. SVR-Studie 2025-1. 76 S. ISSN (Online) 2749-0629. URL: www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2025/03/SVR-Studie_YoungUP_barrierefrei.pdf

Junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind laut einer Studie des wissenschaftlichen Stabs des Sachverständigenrats für Integration und Migration (SVR) seltener politisch aktiv (11 %) als Gleichaltrige ohne Zuwanderungsgeschichte (40 %). Ziel der Studie ist es, sowohl den aktuellen Stand der politischen Partizipation junger migrantisch wahrgenommener Menschen in Deutschland als auch die Gründe für eine geringere politische Partizipation zu analysieren. Zudem soll die Fördermöglichkeiten für eine stärkere politische Partizipation aufgezeigt werden.

BEITRÄGE IN ZEITSCHRIFTEN UND SAMMELBÄNDEN

Berufsziele junger Menschen: die Mehrheit hat einen oder mehrere Berufe im Blick

S. ANGER; H. DIETRICH; B. FITZENBERGER; A. HEUSLER; D. ROTH; B. SCHELS; L. WICHT.

In: IAB-Forum (2026) H. 20.04.2026, S. 1–9. DOI: <https://doi.org/10.48720/IAB.FOO.20260420.01>

Bildungsentscheidungen stellen zentrale Weichen für den weiteren Erwerbsverlauf junger Menschen. Eine neue Befragung des IAB zeigt: Viele Jugendliche haben bereits eine Vorstellung davon, wie es nach der Schule weitergehen soll. Häufig sind diese Pläne mit konkreten Berufszielen verbunden.

Worauf Jugendliche bei ihrer ersten Berufswahl achten: Befragung von 2.500 Jugendlichen in zwei Kantonen

S. M. BAJKA; P. EMMENEGGER. In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis (2026) H. online, Seite 1–9. DOI: <https://doi.org/10.64829/14840>

Was macht einen Beruf für Jugendliche attraktiv? Eine neue Umfrage der Universität St. Gallen zeigt: Nicht eine kurze Ausbildungsdauer oder die Größe des Betriebs stehen im Vordergrund, sondern das Arbeitsklima, Entwicklungs-

perspektiven und die Vereinbarkeit des Berufs mit dem Privatleben.

Warum Jugendforschung oft Unsinn ist – Essay

MARTIN SCHRÖDER. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 75 (2025) 36–37, S. 4–8. URL: www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/jugend-2025/570139

Alle Jahre wieder bekommt die Jugend ein neues Etikett. Der Autor setzt sich in seinem Essay kritisch mit dem weit verbreiteten Generationenlabeling auseinander. Er entlarvt dieses als Ausdruck eines pseudoakademischen Geschäftsmodells, das alle 15 Jahre den nächsten Buchstaben des Alphabets als Generationenbeschreibung missbraucht, um damit Geld zu verdienen.

Berufliche Identität: Perspektiven zu Theorien und Konzepten

B. ZIEGLER. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 121 (2025) 3, S. 341–361. DOI: <https://doi.org/10.25162/zbw-2025-0013>

Der Beitrag gibt einen Überblick über zentrale theoretische Ansätze zur beruflichen Identität in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Im Fokus stehen Prozesse der Identitätsentwicklung, insbesondere Identitätsarbeit, Selbstkontinuität und die Passung zwischen Individuum und beruflicher Umwelt. Berufliche Identität wird als lebenslanger, offener Entwicklungsprozess eingeordnet, der für Bildungs- und Berufsverläufe von zentraler Bedeutung ist.

Digitale Lebenswelten Jugendlicher als gesellschaftliches Schlüsselproblem: schulpädagogische und gesundheitswissenschaftliche Perspektiven im Vergleich

CH. REINTJES; S. THIERSCH; G. IM BRAHM; T.-S. IDEL; D. BEHRENS. In: Die Deutsche Schule: DDS 117 (2025) 4, S. 334–341. DOI: <https://doi.org/10.31244/dds.2025.04.11>

Das Diskussionspapier der Leopoldina zu den Risiken der Digitalisierung für die psychische Gesundheit von Jugendlichen hat eine enorme öffentliche Resonanz erfahren. Im Mittelpunkt des Papiers steht eine gesundheitswissenschaftliche Perspektive, die sich vor allem auf den Bedarf an gesetzlicher Regulierung und gesundheitspädagogischer Prävention konzentriert.

Weitere Literaturhinweise finden Sie in der Auswahlbibliografie »Übergänge: Jugendliche an der ersten und zweiten Schwelle«. https://res.bibb.de/AB_UebergaengeV10 (Stand: Juni 2026).

(zusammengestellt von Karin Langenkamp und Markus Linten, beide BIBB)
(Alle Links: Stand 15.07.2026)